

# GEOCACHING

## MEDIALE PFADE



eine aktion von

netzcheckers

jugendonline

## Inhaltsverzeichnis:

1. Geocaching – was ist das denn?..... Seite 2
2. Geschichte des Geocaching..... Seite 3
3. Was brauche ich zum Geocachen?.... Seite 3
4. GPS-Geräte..... Seite 4
5. Die Geocaching-Portale..... Seite 5
6. Unterwegs..... Seite 6
7. Cache-Typen..... Seite 6
8. Travelbugs und andere Reisende..... Seite 9
9. TFTC – die Sprache der Geocacher... Seite 9
10. Selbst einen Cache legen..... Seite 11



cc, geocachingspiel.de

### 1. geocaching – was ist das denn?

Geocaching ist die moderne Form der Schnitzeljagd.

Ausgestattet mit einem GPS-Empfänger und GPS-Daten, die man von verschiedenen Portalen bekommt, begibt man sich auf die Suche nach einem so genannten Cache - einem versteckten Schatz. Hat man den Schatz gefunden, so hinterlässt man eine Nachricht (im Geocacher-Jargon: „Man loggt“) und "tradedt", man tauscht also ein vorhandenes Objekt durch ein mitgebrachtes aus - so geht das Spiel immer weiter.

Bei dem weltweiten Spiel kann jeder teilnehmen, der mag. Voraussetzungen sind lediglich ein GPS-Empfänger (den es auch schon in den ersten Handys gibt), ein Internet-Zugang, um die Koordinaten im Netz zu finden und einen (kostenlosen) Account bei einem der Geocaching-Portale. Und schon kann es losgehen.

So wie jeder einen Cache suchen kann, kann auch jeder einen Cache legen - und wird somit zum "Owner". Er kann den Cache mit einer Geschichte oder bestimmten Vorgaben versehen (z.B. dürfen nur Gegenstände zu einem bestimmten Thema getauscht werden). Als Owner ist er für die Pflege seines Caches zuständig. Er sollte regelmäßig überprüfen, ob noch alle Stationen vorhanden sind und der Cache in gutem Zustand ist.

## 2. geschichte des geocaching

GPS heißt Global Positioning System und wurde vom US-Verteidigungsministerium für militärische Zwecke entwickelt. Um Gegner nicht in denselben Vorteil wie die eigenen Truppen zu versetzen wurde das GPS-Signal bis ins Jahr 2000 verschlüsselt. Im Mai 2000 verkündete der damalige US-Präsident Clinton, dass die Verschlüsselung abgeschaltet wird.

Um dies zu feiern hatte Dave Ulmer die Idee, einen „Schatz“ zu verstecken und die Koordinaten im Internet zu veröffentlichen. Zum ersten Mal überhaupt war es nun zivilen Personen möglich, einen Ort relativ genau anhand der Koordinaten zu finden, und zwar auf bis zu 6 m Genauigkeit (im Gegensatz zu vorher 100 m Genauigkeit).

Er versteckte also einen Behälter mit Krimskrams, nahm die Koordinaten vom Ort, veröffentlichte diese auf einer Website und gab vielen Menschen Bescheid. Innerhalb eines Tages wurde der Behälter dann auch schon gefunden. Innerhalb weniger Tage begannen immer mehr Menschen, Caches - Schätze - zu verstecken und weniger als einen Monat später tauchte der erste Cache in Australien auf – ein weltweites Spiel hatte begonnen.

Mittlerweile gibt es in fast jedem Land der Welt Caches – weltweit sind es rund 350.000, davon rund 28.000 Schätze allein in Deutschland.



pd, NASA, earthobservatory.nasa.gov

## 3. was brauche ich zum geocachen?

Als erstes, und das ist das wichtigste: Einen so genannten GPS-Empfänger. Dieser empfängt ständig Signale von allen Satelliten, zu denen er direkten Sichtkontakt hat und vergleicht diese miteinander. Empfängt er von mindestens 4 Satelliten ein Signal, so kann er seine exakte aktuelle Position berechnen.

Weiter brauche ich einen Internetzugang. Damit surfe ich eines der Geocaching-Portale, z.B. geocaching.com (gc.com) an. Auf gc.com, der weltweit größten Plattform, auf der auch nahezu alle Caches gelistet sind, erstelle ich mir einen (kostenlosen) Account. Der kostenpflichtige Premium-Account ist nicht notwendig. Er bringt, wenn überhaupt, erst erfahrenen Geocachern Vorteile. Erst mit einem Account werden alle relevanten Daten, insbesondere die Koordinaten, angezeigt.

Um einen Cache in der Nähe zu finden, kann nun die Suche in gc.com genutzt werden oder die komfortablere Kartenansicht auf geocaching.de – Interaktive Karte.

Mit einem Ausdruck des ausgewählten Caches mache ich mich dann auf, um diesen zu finden. Im einfachsten Fall (Traditional Cache) habe ich eine Startkoordinate, die ich anlaufe oder -fahre, und eine Zielkoordinate, bei der der Cache liegt. Komplexere Caches haben dann noch Zwischenstationen, manchmal mit Rätseln, und werden Multicaches genannt.

Wenn ich dann vor Ort einen Cache gefunden habe (meist eine Tupperdose oder eine „Munitionsbox“ der Army) finde ich in diesem mindestens: ein Logbuch, in dem ich mich eintragen kann und Krimskrams. Ich entnehme etwas und tausche gleichwertig gegen etwas anderes (so bleibt der Cache auch für den nächsten attraktiv).

Abschließend logge ich den Cache von zu Hause aus auf dem Portal, wo ich ihn gefunden habe (z.B. geocaching.com), so habe ich stets den Überblick, welche Caches ich schon gefunden habe, bzw. welche noch offen sind.



#### 4. gps-geräte

Es gibt viele verschiedene Arten von GPS-Empfängern, von denen jedoch vor allem Handgeräte (hand helds) für den Outdoor-einsatz zum Geocaching geeignet sind, da sie robust genug sind und immer eine direkte Koordinateneingabe erlauben. Straßennavigationsgeräte und Lösungen mit GPS-Maus sind in der Bedienung meistens unkomfortabler und bei weitem nicht so robust wie Handhelds.

Bei der Auswahl eines GPS-Gerätes sollte man vor allem auf leichte Bedienbarkeit achten. Der Preis spielt eine untergeordnete Rolle, denn auch günstige Geräte sind für das Geocachen geeignet. Ein GPS-Empfänger, der zum Geocachen angeschafft wird, sollte folgende Merkmale aufweisen:

12-Kanal-Parallel-Empfang (bei aktuellen Geräten Standard)  
mindestens spritzwassergeschützt (teilweise aus cachewiki.de)

Für die netzcheckers-Aktion setzen wir GPS-Geräte von Garmin ein (eTrex Legend und eTrex Vista), weiter gibt es Geräte von Magellan, Alan, Silva und Lowrance. Die Preise gehen ab ca. 100 € bis hoch zu mehreren hundert Euro, zum Einsteigen reicht ein Gerät in der mittleren Preisklasse (150-200 €) völlig aus.

Die Bedienung der Geräte unterscheidet sich z. T. erheblich, deswegen kann hier keine allgemein gültige Erklärung gegeben werden. Eine Erklärung für die Garmin-Geräte liegt aber bei.

## 5. die geocaching-portale

### a. geocaching.com

gc.com ist die weltweit größte Plattform zum Thema Geocaching. Nahezu jeder Cache ist mindestens auch hier gelistet, viele sogar ausschließlich hier. Das Portal war die allererste Geocaching-Seite überhaupt, ist aber nicht frei (sobald man seinen Cache dort einträgt, überträgt man dem Betreiber Groundspeak alle Nutzungsrechte am Cache – u.a. dies wird der Betreiberfirma als Kommerzialisierung des Geocaching vorgeworfen). Die Website ist leider ausschließlich in Englisch verfügbar.



Website geocaching.com

### b. opencaching.de

Aus o.g. Gründen haben deutsche Geocacher eine Alternative entwickelt – ein vollständig in Deutsch verfügbares Portal mit internationalem Anspruch (auch hier können Caches auf der ganzen Welt gelistet werden). Leider sind hier bei weitem nicht so viele Caches verfügbar, wie auf gc.com. Manche listen ihre neu angelegten Caches zwar auf gc.com und oc.de, die meisten tun dies aber nicht.

### c. Navicache.com / terracaching.com

Durch schlechte Bedienbarkeit haben die beiden Portale zunehmend an Bedeutung verloren. Kaum aktuelle Caches werden hier neu angelegt.

### d. earthcache.org



Website earthcache.org

Eine besondere Stellung nimmt earthcache.org ein. Nur als geologisch besonders interessant bewertete Orte werden hier gelistet. Durch dieses System sind Earthcaches besonders geeignet, um geografisches Wissen zu vermitteln oder Interesse in diesem Bereich zu entwickeln. Auch für die Caches selbst gelten besondere Auflagen, z.B. werden, da man ja davon ausgeht, dass der Ort besonders schützenswert ist, nur selten physische Caches ausgelegt – zum loggen muss man dann z.B. ein Foto vor Ort machen, sozusagen als Beweis, dass man da war.

### e. geocaching.de

Geocaching.de bietet nicht wie die vorher genannten Websites Cache-Beschreibungen an. Jedoch ist gc.de eine sehr interessante Einstiegsseite, zum einen, weil sie sehr gute und ausführliche Erläuterungen zum Geocaching für Anfänger und Fortgeschrittene in deutscher Sprache zur Verfügung stellt, zum anderen, weil es dort die so genannte „Interaktive Karte“ gibt. In einer Deutschlandkarte, bzw. kleineren Karten der Bundesländer, werden alle verfügbaren Caches in einer Region dargestellt und können so leicht gefunden werden.

## f. geocachingspiel.de

geocachingspiel.de ist eine Plattform für (Medien-)Pädagogen und Lehrer zum Thema Geocaching als pädagogische Methode. Hier sollen alle relevanten Informationen zum Thema gesammelt werden und ein kollegialer Austausch kann hier stattfinden.



cc, gcspiel.de, Daniel Seitz

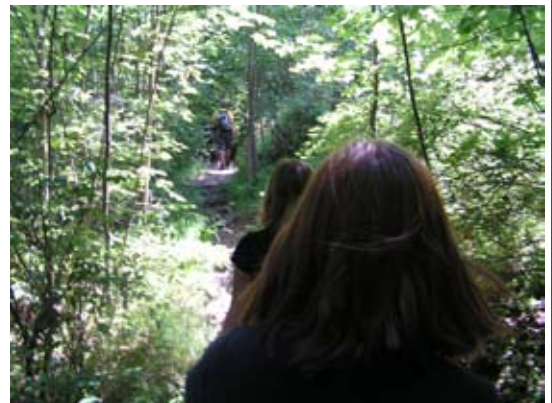
## 6. unterwegs

Eine gute Vorbereitung fürs Cachen ist wichtig. Stellt man unterwegs fest, dass einem z.B. Teile der Beschreibung oder Ausrüstung fehlen, kann das sehr lästig sein.

Grundsätzlich sollte die Beschreibung sehr aufmerksam gelesen werden, meist wird hier schon darauf hingewiesen, was man an Ausrüstung evtl. brauchen könnte.

Als Grundausrüstung kann gelten:

- GPS-Empfänger mit Ersatzakkus
- Cachebeschreibung (auf vollständigen Ausdruck achten, hier ist gc.com sehr unkomfortabel)
- Stift zum Loggen, falls keiner vorhanden (z.B. in einem Mikro, da kein Platz vorhanden)
- Tauschgegenstände (am besten auch im Wert unterschiedliche, da möglichst gleichwertig getauscht werden sollte)
- Taschenrechner (manche Multi-Caches erfordern hohes Mathematik-Wissen)
- ggf. Handschuhe (um im Dreck zu wühlen), Taschenlampe, Kompass, Karte, Verpflegung, erste Hilfe-Set, gutes Schuhwerk
- je nach Beschreibung Spezialausrüstung wie Kletterausrüstung, Leiter, Boot bis hin zur Tauchausrüstung – auf so spezielle Ausrüstung wird dann aber immer hingewiesen



cc, gcspiel.de, Daniel Seitz

## 1. cache-typen



cc, gcspiel.de, Daniel Seitz

Beim Geocaching gibt es die verschiedensten Varianten, einen Cache aufzubauen, zu verstecken, auffindbar zu machen usw. Hier sind der Fantasie des „Legers“ (beim Geocaching als Owner bezeichnet) kaum Grenzen gesetzt, was sich an sehr kreativ gelegten Caches immer wieder zeigt.

#### a. Traditional-Cache

Die einfachste Variante des Cachens. Eine Startkoordinate (Parkplatz) und eine Zielkoordinate (Cache) werden angegeben, der Cache kann somit direkt angelaufen (manchmal auch angefahren) werden.

#### b. Multi-Cache

Ähnlich wie beim Traditional bekommt man Startkoordinaten, die zweiten Koordinaten führen hier allerdings nicht zum Ziel, sondern zur ersten Station. Hier gilt es meist Aufgaben zu lösen (z.B. Zahlen von einem Schild abzulesen) und anhand dieser die weiteren Koordinaten zu berechnen.

Multi-Caches können gut eingesetzt werden, um z.B. durch einen schönen Rundweg zu führen, oder auch durch einen komplizierten Weg zu lotsen.

#### c. Offset-Cache

An den angegebenen Koordinaten findet man Zahlen auf einem bereits vorhandenen Objekt (z.B. Jahreszahlen an einem Denkmal, Kilometerangaben auf einem Wegweiser usw.), aus denen mit den Formeln aus der Beschreibung die Koordinaten der nächsten Station oder des Caches errechnet werden. Im Gegensatz zum Multi-Cache, bei dem ein oder mehrere (Micro-) Caches mit den Koordinaten (oder Hinweisen zu ihrer Berechnung, bzw. Peilung) der jeweils nächsten Station und letztendlich des eigentlichen Caches gefunden werden müssen, werden bei einem Offset-Cache nur vorhandene Objekte als "Hinweisgeber" verwendet.

#### d. Virtueller Cache

Ein Punkt ohne Dose und Logbuch. Der Fund wird entweder durch Beantworten einer in der Beschreibung gestellten Frage belegt, deren Antwort nur vor Ort ermittelt werden kann, oder durch ein Foto von dem loggenden Cacher und/oder seinem GPS-Empfänger am entsprechenden Ort. Dieser Cachetyp ist empfehlenswert für Orte, an denen kein Cache versteckt werden kann/darf (z.B. Naturschutzgebiet, Kulturdenkmal).

#### e. Nacht-Cache oder Night-Cache

Nacht-Caches sind eine Besonderheit beim Cachen, da sie, wie der Name vermuten lässt, nur nachts gefunden werden können. Meist werden Reflektoren verwendet, die man von einem vorgegebenen Punkt aus durch das Anleuchten mit einer Taschenlampe finden kann. Hinweise im Umfeld des Reflektors führen dann zur nächsten Station. Es mag durchaus möglich sein die Reflektoren bei Tag zu suchen, dies gestaltet sich aber meist als ungleich schwerer. Ein Nachtcache ist üblicherweise auch ein Multi- oder Mystery-Cache.

Gesammelte Informationen über Nachtcaches findet man unter [nightcaching.org](http://nightcaching.org).



cc, gcspiel.de, Daniel Seitz

#### f. Rätsel-Cache

Rätsel-Caches heißen bei Geocaching.com „Mystery“. Sie werden auch „Puzzle-Cache“ genannt.

Die angegebenen Koordinaten sind nicht die des eigentlichen Versteckes, sondern befinden sich meist lediglich in der Nähe. Um die Finalkoordinaten zu erhalten muss zuerst ein Rätsel gelöst werden. Danach kann es wie beim Traditional zu den Koordinaten gehen, oder es beginnt ein Multi- oder auch ein Nach-Cache.



cc, gcspiel.de, Daniel Seitz

#### g. Webcam-Cache

Gefunden werden Webcam-Caches, indem man sich vor die entsprechende Kamera stellt, das Bild aus dem Internet speichert und dann in die jeweilige CACHEDATENBANK eingibt. Bei Geocaching.com werden neue Webcam-Caches nicht mehr aufgenommen, bestehende können jedoch noch geloggt werden.

#### h. Reverse-Cache

Dieser Cachetyp wird auch als Locationless Cache oder Reverse Virtual Cache bezeichnet. Ein gesuchtes Objekt ist vorgegeben, gesucht wird die Position. Das Objekt kann zum Beispiel ein Wasserturm, eine gelbe Telefonzelle oder eine Solaranlage sein. Zum Loggen benötigt man ein Foto auf dem das gesuchte Objekt und das GPS-Gerät zu sehen sind. Dieses wird zusammen mit den ermittelten Koordinaten hochgeladen.

#### i. Cache In Trash Out Event

Ein Event (auch CITO genannt), bei dem Müll aus dem Gelände geräumt wird. Traditionell im Frühjahr veranstaltet.

#### j. Event-Cache

Ein Event-Cache ist ein Treffen für Geocacher. Dies können einmalige Events oder auch regelmäßige Stammtische sein. Die angegebenen Koordinaten bezeichnen den Treffpunkt - in der Regel ein Lokal oder ein Grillplatz.

Event-Caches sind zum Kennenlernen von CACHERN und zum Gedankenaustausch gedacht. Es gibt auch Events mit Cacheprogramm, wie z.B. auch die CITO-Events. Oftmals wird eine Box bereitgestellt, in der man Travel Bugs, Geocoins oder andere Gegenstände tauschen kann. Auf den meisten Events wird auch ein Logbuch herumgereicht.



cc, gcspiel.de, Daniel Seitz

Die Termine vieler Event-Caches und sonstiger Geocacher-Treffen in Deutschland werden auch auf [www.geocaching-events.de](http://www.geocaching-events.de) veröffentlicht.

#### k. Earth-Cache

Earth-Caches liegen an geologisch interessanten Punkten. Ähnlich wie beim Traditional-Cache geht man gleich zu den Koordinaten. Dort befindet sich jedoch kein Cachebehälter, sondern man muss andere Logbedingungen erfüllen. In den meisten Fällen besteht diese Bedingung darin, dass man sich vor Ort fotografieren muss und das Bild im Internet zusammen mit dem Log einstellt. Mittlerweile sind auch Fragen zu beantworten, da Caches, welche nur Fotos verlangen, gesperrt wurden.

Earth-Caches können spannend für den Geografie-Unterricht sein oder um ein bestimmtes biologisches oder geografisches Thema interessant zu gestalten. Sie sind auf einer eigenen Webseite zu finden: <http://www.earth-cache.org> (teilweise aus [cachewiki.de](http://cachewiki.de))



## 8.travelbugs und andere reisende

Ein Travelbug ist ein Metallanhänger, auf dem eine eindeutige Nummer eingestanz ist. Er kann an einem Gegenstand befestigt werden und dann "auf Reisen" geschickt werden. Über die eindeutige Nummer ist er (nach einer Registrierung auf gc.com) weltweit verfolgbar. So kann man netze Aufträge mit auf den Weg geben (z.B. "Besuche alle Kontinente") und immer verfolgen, wo sich der Travelbug gerade befindet, da er, einmal in der „Wildnis“ ausgesetzt, von Cachern (fast schon gierig) gefunden wird, um ihn dann entsprechend seinem Ziel neu auszusetzen.



cc, gcspiel.de, Daniel Seitz

## 9.tftc – die sprache der geocacher

Die Subkultur der Geocacher hat auch ihre eigene Sprache und Abkürzungen entwickelt. Sprachlich gibt es z.B. das Wort Geomuggel - angelehnt an Harry Potters Muggel für die nichtmagische Welt - sind Geomuggel die Menschen, die von Geocaching keine Ahnung haben. Ein Cache, der von Nicht-Wissenden gefunden und zerstört wird, wird als „gemuggelt“ bezeichnet. Auch gibt es viele Abkürzungen, vor allem, da der Platz für die Logbucheinträge meist begrenzt bis sehr begrenzt ist („Mikros“, Papierstreifen von 4-6 mm Höhe). Im Anschluss ein paar Beispiele: Das Beispiel in der Kapitelüberschrift ist das wohl bekannteste: „TFTC – Thanks for the Cache“ wird häufig ins Logbuch geschrieben.

### BYOP

"Bring your own pen" deutsch "bring' einen eigenen Stift mit"; dies ist ein Hinweis darauf, dass in dem Cache kein Stift zu finden ist. Einen Stift sollte man übrigens als Geocacher immer selbst eingesteckt haben.

### CITO

Cache In Trash Out (Also einen Cache heben und gleichzeitig den Müll in der Umgebung aufsammeln, siehe auch 7)

### DNF

Did not find, deutsch: Nicht gefunden

### FTF

First to find, deutsch: Als erster gefunden, also der Erfinder eines Geocaches

### GC

Geocaching.com, auch: Geocacher, Geocaching, Geocoin

## GPO

Geocache Post Office, deutsch: Geopostamt, dort können Gegenstände gebracht werden; die als Ziel einen echten Adressaten haben.

## GPS

Global Positioning System, Satellitennavigationssystem

## GPSr

Sachensuchgerät (Receiver), GPS-Empfänger

## NC

Nacht-Cache; Night-Cache;  
Navicache.com

## NT

No trade steht für nichts getauscht

## NM

Needs maintainace, deutsch: braucht Wartung, siehe auch Logtypen.

## NRNR

Nichts rein, nichts raus ;-)

## OC

Opencaching.de

## P&G

„Park and Grab“ = ein Cache, der sehr leicht mit dem Auto zu erreichen ist, ohne nach dem Parken noch weit laufen zu müssen. In Deutschland sind diese Arten von Caches auch bekannt als „Drive-In-Caches“.

## PDA

Personal Digital Assistant, Kleinstcomputer in Taschenrechnergröße, z.B. Palm oder PocketPC

## POI

Point of Intrest, deutsch: Wegpunkte bestimmter Kategorien, z.B. Tankstellen, Hotels, Radarfallen. In manchen Karten mit enthalten.

## SC

Statistikcacher, Cacher, der auf hohe Foundzahlen Wert legt

## TB

Travelbug

## TFTC

Thanks for the cache, deutsch: Danke für den Cache



cc, gcspiel.de, Daniel Seitz



cc, gcspiel.de, Daniel Seitz

TFTH

Thanks for the hunt, deutsch: Danke für die Jagd

TNLN

Took nothing left nothing, deutsch: Nichts genommen, nichts dagelassen, also kein Tausch durchgeführt

TNLNSL

... signed log, deutsch: ... nur geloggt, ...signature left, deutsch: ... Unterschrift dagelassen

TOU

Terms of use, deutsch: Nutzungsbestimmungen

TPTB

The powers that be, im englisch-sprachigen Groundspeak-Forum gebräuchliche Abkürzung für die „hohen Mächte“, die hinter geocaching.com stehen. TPTB bezeichnet also Jeremy Irish und seine Mitarbeiter als Macher der Seite.

UPR

Unnatural pile of rocks, deutsch: unnatürlicher Steinhaufen, an dem das Versteck zu erkennen war.

UPS

Unnatural pile of sticks, deutsch: unnatürlicher Stockhaufen, an dem das Versteck zu erkennen war, auch Hasen grill genannt.

WP

Wegpunkt oder Waypoint

(aus cachewiki.de)

## 10.selbst einen cache legen

Von erfahrenen Geocachern wird empfohlen, dass man erst viele Caches selbst gesucht haben sollte, bevor man selbst welche legt. Für unseren Fall ignorieren wir das jetzt mal, da die Caches ja nur temporär für die Aktion ausgelegt und im Anschluss wieder eingesammelt werden.

Legt man einen „normalen“ Cache, so ist es dem Leger (oder auch „Owner“) ein Anliegen, den Suchern einen besonders schönen Ort (alte Ruine, besonders tolle Aussicht, schickes Gebäude usw.) zu zeigen. Dies kann bei unserer Aktion mit bedacht werden, ist aber nicht zwingend. Vielmehr wird es Vorgaben für alle Einrichtungen geben, wo und wie die Caches versteckt werden sollen, um eine Vergleichbarkeit mit den anderen Einrichtungen zu gewährleisten (die Kids sollen ja überall in etwa gleichzeitig zurückkommen, um nochmals gemeinsam zu Chatten). So werden z.B. die ungefähren Laufminuten zwischen den Caches festgelegt werden, das folgt aber noch in einer gesonderten Anleitung.



cc, gsispiel.de, Daniel Seitz



Log geocaching.com

Cachebehälter können kleine Filmdosen, Tupperdosen, Munitionskisten oder auch, und das würde ich empfehlen, Plastiktüten mit Zip-Verschluss (meistens als Gefrierbeutel im Handel) sein. Für unsere Aktion reichen die Plas-



cc, gcspiel.de, Daniel Seitz

tiktüten, da nur Kärtchen versteckt sind, die zur nächsten Station führen. Am Ende der Runde kann dann noch eine Tupperdose versteckt werden, die auch mehr beinhalten kann (Belohnung, z.B. Energydrinks, Süßigkeiten etc. - wobei hier auf Sonneneinstrahlung und ggf. Tiere zu achten ist, die dadurch angelockt werden – bei einem dauerhaft angelegten Cache sind Nahrungsmittel nicht erlaubt, da eben o.g. Gefahr besteht).

Um einen Cache wieder zu finden, sind möglichst exakte Koordinaten notwendig. Die Geräte haben eine theoretische Genauigkeit von 6 m, wobei dieser Wert auch durch verschiedene Faktoren schlechter sein kann. Außerdem habe ich diese Ungenauigkeit sowohl beim Verstecken als auch beim Suchen, d.h. im schlechtesten Fall summieren sich beide Ungenauigkeiten, was zu einem Umkreis von mindestens 12 m zum Absuchen führen würde.

Um dies zu vermeiden, bringen manche GPS-Geräte die Funktion „mitteln“ mit (sollte, falls verfügbar, in der Anleitung dokumentiert sein), was aber auch manuell erreicht werden kann.

Ein Zielpunkt wird von verschiedenen Richtungen angelaufen, danach bleibt man jeweils 30-60 Sekunden stehen und schreibt sich den Wert auf – aus allen Werten wird dann ein Mittelwert berechnet – bei der automatischen Funktion bleibt man mehrere Minuten stehen, das Geräte errechnet dann selbständig aus diesen Werten einen Mittelwert.

Oft kann dieses Manko der Ungenauigkeit auch durch geschicktes Platzieren des Caches ausgeglichen werden. Häufig drängt sich an einem Ort ein bestimmtes Versteck auf, da ein besonders markanter Punkt vorhanden ist, ein allein stehender Baum, ein auffälliger Gegenstand usw. - solche Punkte sollten genutzt werden, da den Kids diese Punkte auch auffallen werden. Der Cache selbst sollte dann so platziert werden, dass jemand, der einen Cache dort vermutet, diesen auch findet – jedoch ein „Muggel“, ein Nicht-Geocacher, den Cache nicht sieht und im besten Fall auch nicht zufällig darauf stößt. Bei einem „normalen“ Cache sollte der Geocacher beim Heben des Schatzes nicht beobachtet werden können, da die Gefahr besteht, dass ein „Muggel“ danach den Cache auch findet und zerstört – in unserem Fall ist dies bedeutungslos, da der Cache ja temporär ausgelegt ist und nur genau einmal funktionieren muss.



cc, gcspiel.de, Daniel Seitz

# GEOCACHING

## MEDIALE PFADE

eine aktion von

netzcheckers



### geocaching – mediale pfade

Daniel Seitz  
Tel: 0170/8546132  
E-Mail: [geocaching-jon@sondala.de](mailto:geocaching-jon@sondala.de)  
Internet: [www.mediale-pfade.de](http://www.mediale-pfade.de)

### jugend online

Jürgen Ertelt, Projektkoordination  
IJAB e.V.  
Godesberger Allee 142-148  
53175 Bonn

### kontakt

Tel.: 0228 9506-118  
Fax: 0228 9506-199  
E-Mail: [jon@ijab.de](mailto:jon@ijab.de)  
Internet: <http://www.ijab.de>



Alle Texte und Fotos stehen, sofern nicht anders ausgezeichnet, unter einer CreativeCommons-Lizenz. D.h. Inhalte dürfen unter Nennung des Autors nicht-kommerziell verwendet werden. Die Inhalte dürfen auch verändert werden, müssen dann aber unter derselben Lizenz weitergegeben werden.